

## **Rutil, Chromspinell, Epidot, Titanit und weitere interessante Funde vom Gipsbruch Moosegg bei Golling**

**Hubert Putz, Salzburg**

Basierend auf Funden von Ch. Wiesböck, Oberndorf, konnte eine große Zahl neuer Minerale für den Gipsbruch Moosegg bestimmt werden.

Strohgelbe Nadeln bis 2 mm in Paragenese mit Aegirin, einem grünlichen K-Mg-Al-Silikat, Dolomit und Gips erwiesen sich als **Rutil** (REM-EDX). Die Nadeln sind nicht selten miteinander verwachsen bzw. verzwilligt ( Abb. 1 ).

Quarz-Dolomit-Glaukophan-führende Proben ergaben eine interessante Mikroparagenese. Schwarze, in Quarz eingeschlossene oktaedrische Kristalle bzw. kantengerundete Körner bis 1 mm wurden zuerst optisch als Magnetit angesprochen. Eine EDX-Analyse ergab jedoch Mg, Al, Cr, Fe und O als Hauptelemente, womit es sich um den Erstdnachweis eines **Chromspinells** handelt (**Picotit?**). Pyrit und **Millerit** in winzigen nadeligen Kristallen (Nachweis mittels REM-EDX) sind weitere Begleiter, flache Klüfte sind zusätzlich von klaren, bis mehrere mm großen Gips-xx überzogen.

Dunkelbraune bis grauschwarze, seidig glänzende Pusteln auf flachen Calcitklüften stellen sich mittels REM-EDX als **Mn-Ca-Oxid/Hydroxid** heraus. Möglicherweise handelt es sich dabei um **Ranciéit**, eine eindeutige Bestimmung steht jedoch noch aus.

Gelblichbraune, dünntafelige Kristallaggregate bis mehrere mm in Paragenese mit Mg-Riebeckit/Glaukophan, Aegirin, Uvit, Gips und Pyrit konnten als **Magnesit** bestimmt werden (REM-EDX). Bei weißen, feinnadeligen Büscheln die als spätere Bildung auf klaren, spitzrhomboedrischen Calcit-xx aufgewachsen sind, handelt es sich um **Aragonit** (REM-EDX). In Calcitklüften auf limonitreichen Proben wurden zusätzlich grüne Krusten als **Malachit** identifiziert.

Rötlich gefärbte, tafelige Kriställchen und derbe Massen wurden als **Baryt** bestimmt, wobei die EDX-Analysen geringe Strontiumgehalte ergaben. Die Baryt-Paragenese umfasst Dolomit, Magnesit, Quarz, Gips und ein grünliches K-Mg-Al-Silikat. Flache Calcitklüfte in Gutensteiner Dolomit lieferten sehr schöne flächenreiche **Schwefel-xx**, die vereinzelt mit klar durchsichtigen **Coelestin-xx** (REM-EDX) bis mehrere mm vergesellschaftet sind. Ebenfalls als **Coelestin** (REM-EDX) erwiesen sich weiße tafelige Kristalle, die vereinzelt zu Garben aggregiert und auf Calcitklüften einer gipsreichen Probe aufgewachsen sind.

Proben eines metamorphen Vulkanits von der untersten Sohle (Mat. A.Strasser) enthielten neben Plagioklas und **Biotit** (Ti-reich; REM-EDX) grobkörnige Massen eines gelblichen bis grünlichen Minerals, das in Klüften auch in winzigen stängeligen Kristallen auftritt. EDX-Analysen ergaben Ca, Al, Fe, Si und O als Hauptelemente, womit **Epidot** vorliegt. Eine weitere, jedoch pyritreiche Probe, zeigte ebenfalls **Epidot** in kristallinen Massen, der ganz vereinzelt mit derben, hellbraunen Partien vergesellschaftet ist, die sich als **Titanit** erwiesen (REM-EDX).

Neben dem oben erwähnten Chromspinell konnten mittels REM-EDX noch weitere Cr-führende Minerale entdeckt werden. Bei winzigen, grasgrünen, stängeligen Kristallen die in Dolomit eingewachsen sind, handelt es sich um einen **Cr-hältigen Amphibol bzw. Pyroxen**, der jedoch weiteren Untersuchungen bedarf. Blaugrüne blättrige Massen in Paragenese mit gelblichweißen Dolomit-xx, Quarz, Gips und Pyrit erwiesen sich als **Cr-führender Glimmer („Fuchsit“)**.

Als besonders schwierig erwies sich die Untersuchung von blass grünlich bis bläulichgrünen, feinkörnigen Massen und strahligen Aggregaten, die zuerst als Talk angesprochen wurden. EDX-Analysen lieferten stets K, Mg, Al, Si und O als Hauptelemente mit Spuren von Eisen. Eine eindeutige Zuordnung dieses stets mit Pyrit, Dolomit, Gips und Quarz vergesellschafteten **K-Mg-Al-Silikats** war bis jetzt noch nicht möglich.

## **Apatit vom Färbergraben bei Werfen**

Hubert Putz, Salzburg

Seit über 250 Jahren erfuhren die Phosphate Lazulith und Wagnerit in Klüften der Werfener Schiefer weltweite Bedeutung. In einer quarzreichen Probe aus dem Bachschutt des Färbergrabens konnte in Paragenese mit Breunnerit und Chlorit erstmals **Apatit** für dieses Fundgebiet nachgewiesen werden. Apatit tritt als gelbliche, kurzprismatische Kristalle bis 2 mm einschliessartig in grobkristallinem Quarz bzw. als grobspätige Massen am Kontakt zur Gangart (Quarzit) auf. Der Nachweis erfolgt mittels REM-EDX.

Anschrift des Verfassers:

Hubert Putz  
Hellbrunnerstr. 34  
5020 Salzburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mineralogisches Archiv Salzburg](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [9\\_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Putz Hubert

Artikel/Article: [Rutil, Chromspinell, Epidot, Titanit und weitere interessante Funde vom Gipsbruch Moosegg bei Golling 173-174](#)